

Die Mindereinnahmen hier in Schleswig-Holstein sorgen für eine immer stärkere Arbeitsverdichtung und gehen schließlich auf die Knochen der Arbeitnehmer.“

Die Mail-Aktion ist nur Teil einer umfassenden und andauernden Kampagne gegen die Sparpolitik der Bundesrepublik im Gesundheitswesen.

Die Personal- und Betriebsräte fordern im Namen ihrer Belegschaften

„eine gerechte und auskömmliche Krankenhausfinanzierung“.

Damit wenden Sie sich insbesondere gegen die Rücknahme von Beschlüssen, die die vorige Große Koalition getroffen hatte, um die Finanzierung der schleswig-holsteinischen Kliniken im Bundesvergleich gerechter zu gestalten. Die Große Koalition aus CDU und SPD hatte vor der Wahl beschlossen, die Landesbasisfallwerte langfristig anzupassen. Die jetzige Koalition aus CDU und FDP hat das Vorhaben jedoch bereits wieder zurückgenommen. Angesichts zusätzlicher Kürzungen befürchten die Personal- und Betriebsräte nun einen „Kahlschlag“ beim Personal und eine weitere Arbeitsverdichtung.

ÜberLeben im Krankenhaus
www.krankenhaus-in-not.de
Schleswig - Holstein

Krankenhäuser
- Betriebsräte
- Personalräte
- Mitarbeitervertretungen

Sparschweine der Nation
GERECHT GEHT ANDERS!

www.krankenhaus-in-not.de

Wo erhalten Sie weitere Informationen?

Hier finden Sie die Kontaktadressen der Kampagnen-Mitglieder:

Westküstenklinikum Brunsbüttel und Heide gGmbH
Esmarchstraße 50
25746 Heide
Herr Matthias Stecher
Sprecher und Koordinator Kampagne
Über(das)Leben im Krankenhaus – gerecht geht anders
Telefon 0481/785 1190
mstecher@wkk-hei.de

Friedrich-Ebert-Krankenhaus
Neumünster GmbH
Friesenstraße 11
24534 Neumünster
Herr Jörg Klaenhammer
stv. Sprecher und Koordinator Kampagne
Über(das)Leben im Krankenhaus – gerecht geht anders
Telefon: 04321/4051150
Joerg.Klaenhammer@fek.de

Imland - Kliniken Rendsburg/ Eckernförde
Lilienstraße 20-28,
24768 Rendsburg
Herr Werner Meyer-Simon
Telefon: 04331-2009342
werner.meyer-simon@imland.de

Klinikum Itzehoe
Robert-Koch-Straße 2
25524 Itzehoe
Herr Herbert Westphal
Telefon: 04821/ 7723108
H.Westphal@KH-Itzehoe.de

Klinikum Bad Bramstedt
Oskar Alexander-Straße 26
24576 Bad Bramstedt
Herr Ralph Baum
Telefon: 04192 / 90-2072
r.baum@klinikumbb.de

Klinikum Nordfriesland
Erichsenweg 16
25813 Husum
Herr Klaus Kasperek
Telefon: 0484-16601382
Klaus.Kasperek@klinikum-nf.de

ÜberLeben im Krankenhaus
Gerecht geht anders!

Herausgeber:
V.i.S.d.P. Matthias Stecher
Betriebsrat Westküstenklinikum Heide
Esmarchstraße 50 • 25746 Heide
Telefon 0481-785-1190 • Fax: 0481-785-1189
Stand 28.Februar 2011

3

Version 01.03.11



Klinik Preetz

Über(das)Leben im Krankenhaus -Gerecht geht anders-

Kampagne von Arbeitnehmervertretungen aus Krankenhäusern in Schleswig Holstein

Aktion
Rösler rettet
Schleswig-Holstein
Krankenhäuser und Tourismusbranche jubeln

Eine Information für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Patientinnen und Patienten
in den
Krankenhäusern Schleswig - Holsteins
sowie für alle
Bürgerinnen und Bürger

**Liebe
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Patientinnen und Patienten
in den Krankenhäusern Schleswig - Holsteins
sowie alle
Bürgerinnen und Bürger,**

die schwarz-gelbe Bundesregierung hat mit dem GKV-Finanzierungsgesetz erhebliche Verschlechterungen für die Krankenhäuser in S.-H. Ende 2010 beschlossen. Mit diesem Flyer möchten wir Sie über eine **nicht ganz ernst gemeinte Aktion** von uns zum Nachdenken bewegen.

Rösler rettet Schleswig-Holstein

Krankenhäuser und Tourismusbranche jubeln

In einem kleinen Reisebüro in Schleswig-Holstein wurde endlich erkannt, was der Bundesgesundheitsminister Dr. Rösler gemeint hat, als er sagte: „Unterschiedliche Landesbasisfallwerte fördern den Wettbewerb!“ Was die Beschäftigten in den Krankenhäusern als ungerecht empfinden, könnte sich schon bald als wahrer Goldesel für die schleswig-holsteinische Tourismusbranche erweisen!

Eine Hüftoperation in Rheinland-Pfalz kostet **ca. 8950,- €** in Schleswig-Holstein werden für die gleiche OP nur **ca. 8150,- €** berechnet.

Frau B. Triebstrat vom Reisebüro „Hinterm Deich“ empfiehlt den Krankenkassen Rheinland-Pfalz, ihren Patienten eine Hüft-OP in Schleswig-Holstein anzubieten. Von der Differenz der Kosten in Höhe von etwa 800,- € könnten nach ihren Vorstellungen alle Beteiligten durch die folgende Verteilung profitieren:

- * **200,- Euro** erhält das operierende Krankenhaus in Schleswig-Holstein
- * **200,- Euro** erhält die Krankenkasse in Rheinland-Pfalz
- * **400,- Euro** kommen in Form einer vom Reisebüro „Hinterm Deich“ angebotenen Reise dem Patienten zugute.

Eine Marktidee, die für alle Beteiligten die absolute „Win-Win-Traumsituation“ bedeutet! Das Angebot wurde mittlerweile auch auf die Krankenkassen in Bremen, Hamburg, Bayern, Baden-Württemberg und dem Saarland erweitert.



Für günstigere Operationen, wie zum Beispiel eine Blinddarm-OP, haben sich schon erste interessierte Freizeitparks gemeldet und Angebote für Jahreskarten ihrer Parks unterbreitet. An Partner- und Familienangeboten für verschiedene Diagnosekombinationen wird derzeit mit Hochdruck gearbeitet.

Sind sie in Rheinland Pfalz, Bremen, Hamburg, Bayern, Baden-Württemberg oder dem Saarland krankenversichert?

Benötigen Sie in nächster Zeit eine stationäre Behandlung?

**Dann zögern Sie nicht,
sich umgehend über die
neuartige Geschäftsidee
zu informieren!**



Weitere Information zu diesem Thema finden Sie unter
www.krankenhaus-in-not.de

PRESSEMITTEILUNG

Aktion „Rösler rettet Schleswig-Holstein“

Betriebsräte gehen mit Ironie gegen Krankenhausfinanzierungsgesetz vor

Kampagnenmitglieder –

Mit einer deutlichen Portion Ironie bekämpfen die Arbeitnehmervertretungen von zehn schleswig-holsteinischen Krankenhäusern das jüngste Krankenhausfinanzierungsgesetz (GKV-FinG). Besonders aufs Korn nehmen sie dabei die uneinheitlichen Basisfallwerte für Krankenhausleistungen.

Ein Beispiel:

Während eine Hüftoperation in Rheinland-Pfalz 8.950 Euro kostet, **dürfen** Schleswig-Holsteins Kliniken für die gleiche OP nur etwa 8.150 Euro verlangen. In einer Rundmail unter den etwa 17.000 Beschäftigten der Krankenhäuser und darüber hinaus werben die Initiatoren der Kampagne

„Über(das)Leben im Krankenhaus – gerecht geht anders“

jetzt für eine Art – nicht so ganz ernst gemeinten – Gesundheitstourismus. Ihre Rechnung: Patienten aus Süddeutschland werden im Norden operiert und machen für das eingesparte Geld ein wenig Urlaub „hinterm Deich“. Sogar fürs Krankenhaus und für die Kasse bleibt noch etwas übrig. Alles frei nach dem Motto: „Schleswig-Holstein operiert mich in den Urlaub!“

„Wenn die Angelegenheit nicht so ernst wäre, könnten wir darüber lachen“, meint Joachim Luplow, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH. „Aber es ist uns total unverständlich, dass die Landesbasisfallwerte so unterschiedlich bleiben müssen.“

